



kit jugendhilfe

Bericht zur Schulsozialarbeit an den Teilortgrundschulen Weilheim/ Kilchberg, Bühl, Hirschau und Hagelloch

zur Vorlage im KuBiS/ Gemeinderat Tübingen

Berichtszeitraum September 2019 – April 2021

Stand: 25.04.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Stellenanteile und Rahmenbedingungen.....	2
2. Zentrale Aufgaben.....	2
3. Eine kleine Statistik/ Fallzahlen.....	3
4. Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulkindbetreuung.....	3
5. Ausblick und Herausforderungen.....	3
6. Kontakt.....	4
7. Anhang.....	5

1. Stellenanteile und Rahmenbedingungen

Für die drei Grundschulstandorte **Weilheim, Kilchberg und Bühl**, sowie für die beiden Grundschulstandorte **Hirschau und Hagelloch** wurden jeweils **0,5 Vollkraftstellen (VK)** zum Aufbau der Schulsozialarbeit zum Schuljahr **2019/2020** neu eingerichtet.

Die Stellenkapazitäten wurden orientiert an den unterschiedlichen Größen und Bedarfen der Schulen aufgeteilt. Im Rahmen des Zeitbudgets wurden immer **mindestens ein bis zwei Präsenztage an jedem Standort** umgesetzt.

An den beiden größeren Schulen **Hirschau und Bühl** konnten jeweils ein Raum für die Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt und ein **Arbeitsplatz** eingerichtet werden. An den Grundschulen **Weilheim, Kilchberg und Hagelloch** gibt es **keine eigenen Räume** für die Schulsozialarbeit.

2. Zentrale Aufgaben

Nachfolgendes Schaubild stellt die zentralen Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit bei kit jugendhilfe dar:

Zu den wichtigsten Aufgaben an den Standorten im Berichtszeitraum September 2019 bis April 2021 gehörten:

- Zunächst das **Kennenlernen** aller Fachkräfte, Kinder und Klassendynamiken.
- Im weiteren Verlauf dann die Unterstützung in **Klassenprojekten** zur Entwicklung und Förderung der Klassengemeinschaft, **intensive Einzelfallarbeit** und Beratungen von und mit **Erziehungsberechtigten** sowie von **Lehr- und Betreuungs(fach)kräften**.
- Der Aufbau von **Kooperationsstrukturen** an der Schule.
- In **Bühl** stand die Mitarbeit bei der Entwicklung des **Schutzkonzeptes von sexueller Gewalt**,
- in **Weilheim und Kilchberg** die Mitarbeit an der **Tübinger Sommerschule auf dem BergHof** an,
- in **Hagelloch** v.a. die enge Unterstützung bei der **Entwicklung einer guten Klassengemeinschaft** in Form von Klassenprojekten **in allen Klassen**,
- in **Hirschau** die Mitgestaltung eines **Sozialcurriculums für die Schule**.



3. Eine kleine Statistik/ Fallzahlen

Im Anhang auf Seite 5 finden sich zwei Grafiken. Sie beziehen sich auf das Schuljahr 2019/2020. Zahlen für das Schuljahr 2020/2021 liegen aktuell noch nicht vor.

In den beiden **ausgewählten Grafiken zur Arbeit der Schulsozialarbeit in Hirschau und Weilheim/Kilchberg** wird deutlich, dass neben dem Hauptaufgabenbereich der Klassenprojekte und Gruppenangebote, v.a. die **Einzelfallarbeit** sowohl mit Schüler*innen, als auch mit Erziehungsberechtigten im Schuljahr 2019/2020 v.a. in Weilheim, Kilchberg und Hirschau schon **einen beträchtlichen Umfang eingenommen hat**.

Der **Beratungsbedarf ist aber weitaus größer** als die Zahlen es ausweisen **und ist mit dem Schuljahr 2020/2021 weiter angestiegen**.

4. Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulkindbetreuung

Die Entwicklung einer kooperativen Zusammenarbeit kann **an allen Standorten** als **gelingen** bezeichnet werden. Insbesondere konnten gute und regelmäßige Besprechungsstrukturen mit den Schulleitungen etabliert werden.

Auch die **Einrichtung** sogenannter „Beratungs- und Unterstützungsstrukturen einer multiprofessionellen Zusammenarbeit (**BUS-Teams**)“ **ist sehr gut gelungen**.

Die dargelegten Fallzahlen zu den Klassenprojekten und Gruppenangeboten zeigen außerdem die **Umsetzung einer gelingenden Kooperation mit den Klassenlehrer*innen in Bezug auf Projekte zur Förderung der Klassengemeinschaft**.

Die Zusammenarbeit mit der Schulkindbetreuung gestaltet sich unterschiedlich:

- In **Bühl** war die Zusammenarbeit mit dem Verein „Wilde 16. e.V.“ von Beginn an sehr gut.
- In **Weilheim** konnten viele Konflikte zwischen den Kindern nicht ausreichend von der Schulkindbetreuung aufgefangen werden, sodass diese von der Schulsozialarbeit mit bearbeitet werden mussten.
- In **Hagelloch** besteht ein hoher Bedarf und Wunsch nach einer engen Beratung und Unterstützung der Betreuungskräfte, durch die Schulsozialarbeit.

5. Ausblick und Herausforderungen

Zusammenfassung:

Die Etablierung der Schulsozialarbeit an den oben genannten Teilortgrundschulen ist innerhalb des noch relativ kurzen Zeitraums gut gelungen. Kurz: die Schulsozialarbeit ist angekommen!

Gute Kooperationsstrukturen mit den Schulleitungen, der Schulkindbetreuung und Lehrkräften konnten aufgebaut werden. Die Nachfrage nach Klassenprojekten ist im Schuljahr 2020/2021 weiter angestiegen.

Die Erfahrung aus den vergangenen rund 1 1/2 Schuljahren zeigt aber deutlich, dass eine angemessene Versorgung der Schulen nur durch eine kontinuierliche Präsenz der Schulsozialarbeit geleistet werden kann.

Herausforderungen:

Durch die Struktur und Kapazitäten an den Teilortgrundschulen ergeben sich einige **besondere Herausforderungen**:

- Die Einbindung der Schulsozialarbeit in und an **2 bzw. 3 Kollegien/Standorten** und die damit verbundenen standortbezogenen Prozesse (z.B. Konferenzen, Elternabende, Besprechungen) und Aufgaben **erfordern mehr Zeit und Kontinuität**.
- Den Fachkräften wird aufgrund der notwendigen Präsenz an allen Standorten ein hohes Maß an **Flexibilität abverlangt bzgl. häufiger Standortwechsel**.

- Eine besondere Herausforderung stellen die **begrenzten Räumlichkeiten, v.a. an den kleinen Schulen (Hagelloch, Weilheim und Kilchberg)** dar.
- Im **Schuljahr 2020/2021 zeigt sich ein deutlicher Mehrbedarf für die Einzelfallarbeit**. Vor allem der Bedarf an Absprachen mit den Klassenlehrer*innen steigt.
- Die **beraterische Unterstützung der Betreuungskräfte** durch die Fachkräfte der Schulsozialarbeit macht an den Standorten, an denen keine professionelle Schulkindbetreuung organisiert ist, Sinn. Hierfür fehlen allerdings die notwendigen zeitlichen Kapazitäten.

Handlungsbedarf sehen wir in folgenden Punkten:

- die **Stellenanteile** im jetzigen Umfang reichen nicht aus.
- die **Förderrichtlinien des Landes** mit mindestens 0,5 VK pro Standort sollten dringend umgesetzt werden.
- die **Konstruktion mit 0,5 VK die 3 Standorte** Weilheim, Kilchberg und Bühl gut zu versorgen, ist schwer möglich.
- **ein bzw. zwei Präsenztage pro Standort ist zu wenig**. Die Schulsozialarbeit wird von den Kindern nicht richtig wahrgenommen. Außerdem ist es sehr schwierig, den Kontakt zu allen Lehrkräften aufrecht zu erhalten.
- Das Ziel, den Sozialraum der Teilorte und die damit verbundenen Angebote (Vereine, Kirche,...) mehr in die Zusammenarbeit mit einzubeziehen, ist unter dem Gesichtspunkt einer lebenswelt- und **sozialraumorientierten Schulsozialarbeit** wichtig, braucht aber entsprechend Zeit und Kapazitäten.
- **Corona** wird weiter eine Herausforderung bleiben (hohe Flexibilität, Unterstützung der Kinder und Familien beim Homeschooling, damit verbunden die aufsuchende Arbeit, Aufarbeitung der Pandemie, Soziales Miteinander muss wieder neu gelernt werden), wenngleich die Pandemie uns auch herausgefordert hat, die

Kooperation zu intensivieren. Letzteres hat durchaus auch positive Effekte.

Fazit:

Aus fachlicher Sicht müssen die beiden Stellen unbedingt fortgesetzt werden.

Um eine sinnvolle Arbeit an jedem einzelnen Schulstandort gewährleisten und den Bedarfen vor Ort gerecht werden zu können, benötigt es als Grundausrüstung jeweils ein halbe Vollkraftstelle pro Schule. Die aktuellen Kapazitäten von einer Vollkraftstelle (verteilt auf zwei Personen) für insgesamt vier Schulen an fünf Standorten reichen nicht aus.

Deshalb empfehlen wir aus unserer Sicht dringend, die Erhöhung der Kapazitäten im oben genannten Umfang.

6. Kontakt

Schulsozialarbeit für die Grundschulen Weilheim, Kilchberg und Bühl

kit jugendhilfe

Julia Oehler

T: 0151 654 635 74

M: julia.oehler@kit-jugendhilfe.de

Schulsozialarbeit für die Grundschulen Hirschau und Hagelloch

kit jugendhilfe

Sarah Messori

T: 0151 555 306 47

M: sarah.messori@kit-jugendhilfe.de

Bereichsleitung für schul- und gemeinwesenbezogene Angebote

kit jugendhilfe

Axel Eisenbraun-Mann

Lorettoplatz 30

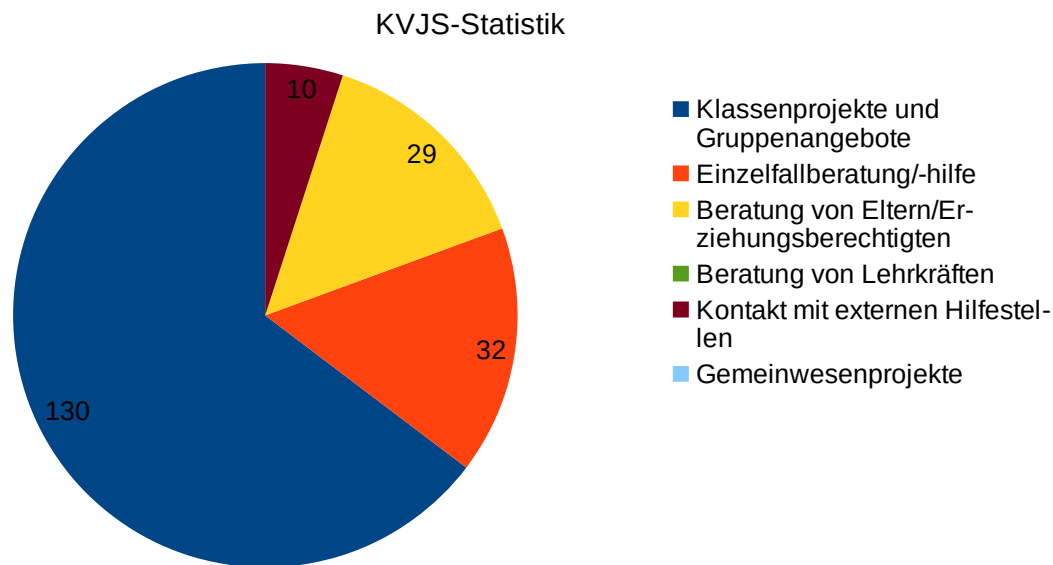
72072 Tübingen

T: 07071 5671-0

M: axel.eisenbraun-mann@kit-jugendhilfe.de

7. Anhang

Verteilung der Tätigkeiten an der GS Hirschau im Schuljahr 2019/2020



Verteilung der Tätigkeiten an der GS Weilheim/Kilchberg im Schuljahr 2019/2020

